

Die neue Rundschau

AUGUSTHEFT 1938

R. A. SCHRÖDER

Ackermann und Bergleute aus Böhmen

PETER GAN

Späte Lieder

KARL BUCHHEIM

Das Maß der Dinge

UEDA AKINARI

Karpfen im Traum gemalt

HANNS BRAUN

Landfahrt in Tanganjika

FRIEDRICH GEORG JÜNGER

Vier Gedichte

ALBRECHT GOES

Mörrike

CARL BITTNER

Galanter Couperin

CHARLES SILVESTRE

Der Tod des Bauern

RICHARD WOLDT

Maschinen, die uns umgestalten

Im Anschluß an den Aufsatz von Martin Dibelius: Das „Rätsel Mensch“ (Juliheft) legt Karl Buchheim den Standpunkt der Katholischen Theologie zu dem Problem „Der Mensch vor Gott“ dar. Rudolf Alexander Schröder schildert ein großes Kapitel deutscher Geistes- und Dichtungsgeschichte auf böhmischem Boden. Zwei Lyriker von Rang veröffentlichen je einen Zyklus von vier, bisher ungedruckten Gedichten: Peter Gan und F. G. Jünger. Albrecht Goes' Essai über Mörrikes Lyrik nimmt den Tag zum Anlaß, an dem vor 100 Jahren Mörrikes Gedichte bei Cotta zuerst erschienen. Ein Reisetagebuch von Hanns Braun führt nach Tanganjika.

Einzelheft 1.80, Quartal 5.- RM

S. Fischer Verlag • Berlin

Nr. 167 Donnerstag, den 21. Juli 1938



Aus dem Hays Harder Verlag in Altona übernahm ich das Werk

HANS HARDER

In Wológdas weißen Wäldern

Ein Buch aus dem bolschewistischen Bann

Mit neuem wirkungsvollen Schugumschlag.
2. Auflage. 224 Seiten. Leinwand RM 3.80

„Deutsche Kolonisten aus dem Wolgagebiet werden in die Eismälder des Nordens verbannt. Alles haben sie verloren, das Erbe jahrhundertelanger Väterarbeit, die Heimat, jeder irgendwelche der Angehörigen durch bestialisches Mord der Eschela; tägliches Hungern, härteste Fronarbeit, elendes Sklavendasein – das ist ihr Leben im ‚Sowjetparadies‘, der Tod ist das einzige erlebte Glück dieser sterbenden Lebenden. Die ganze russische Wirklichkeit – sie ist gar nicht russisch, sie ist satanisch! Hier spricht einer aus dem persönlichsten qualvollen Erlebnis die furchtbarste Anklage gegen die roten Henker der Menschheit. Dies Buch, welches übrigens in Sprache und Formung dichterische Begabung verrät, gehört in jede Volksbücherei und in jedes Deutschen Hand, es rüttelt machtvoll auf und macht uns bewußt, vor welchen Qualen uns der Führer gerettet hat.“ Die BA=cheret, Zeitschrift für deutsche Schrifttumspflege, Leipzig.

„Das erste, volle Beweiskraft und Quellenwert bestående Buch aus den Todeslagern des bolschewistischen Nordens.“

Der Auslandsdeutsche, Stuttgart

„Dieses Buch sollte nicht nur von allen Deutschen, es sollte in allen Ländern der Erde gelesen werden!“ Chemnitzer Tagesztg.

„Wenn überhaupt, dann liegt hier ‚politische Dichtung‘ in wesentlicher Gestalt vor uns.“ Münsterischer Anzeiger

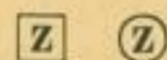
„In schlichten Worten, jenseits von Haß und Bitterkeit über die erfahrenen Leiden, schildert der Verfasser seine Erlebnisse in einer Weise, die jede Sensation ängstlich meidet und gerade darum ergreifend zu unserem Herzen spricht.“ Neue Basler Ztg.

„Dem Buch gebührt die allergrößte Verbreitung!“
Völkischer Beobachter

HANS HARDER

Das Dorf an der Wolga

Ein deutsches Leben in Rußland. 6. Tsd. Lwd. RM 4.80
Dieses Buch wurde in die Leistungsschau des deutschen Schrifttums 1937 aufgenommen.



J. F. STEINKOPF VERLAG STUTTGART

3681